

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ und „Unsere Heimat“



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus-, Garten- und Landwirtschaft“

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60
Einzelnummer 10 J
Erscheint an jedem Werktag
Derbretteste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verlagsleitung, Druck u. Verlag von G. W. Seifer (Karl Seifer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einpaltige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 J, Familien-Anzeigen 12 J
Reklame-Selle 50 J, Sammelanzeigen 50% Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postcheckkonto Stuttgart 5113

Nr. 78

Gegründet 1826

Dienstag den 6. April

Sernspracher Nr. 29

100. Jahrgang

Die Winterarbeit des Reichstags

Der Reichstag hat mit seiner Vertagung bis Ende April einen Abschnitt äußerst angepannter Tätigkeit geschlossen. Als besonderes Verdienst ist ihm bereits in der letzten Sitzung von seinem Präsidenten bescheinigt worden, daß er den Haushalt für 1926 bis zum 1. April, d. h. vor Beginn des Haushaltsjahres, fertiggestellt hat, was seit 15 Jahren nicht mehr der Fall war. Der Haushalt für 1925 wurde erst im Januar dieses Jahres verabschiedet und im vergangenen Jahr mußte viermal ein Gesetz zur vorläufigen Regelung des Haushalts angenommen werden, dessen letztes bis zum 31. Januar 1926 in Geltung war. Dabei waren die politischen Voraussetzungen im letzten Tagungsabschnitt nach den Sommerferien einer gleichmäßigen und ruhigen Abwicklung der Gesetzesarbeiten nicht sonderlich günstig. Im Gegensatz zu der Zeit von der Neuwahl des Reichstags bis zu den Sommerferien, wo die Regierung eine feste parlamentarische Stütze durch die Reichstagsmehrheit der Parteien rechts von den Demokraten hatte, fanden die Verhandlungen später im Zeichen einer Minderheitsregierung, die ihre parlamentarische Unterstützung bei der Opposition von rechts und links suchen mußte und sich überdies fast zwei Monate lang im Zustand der Geschäftsführung nach dem Rücktritt befand. Bei einer Würdigung der vom Reichstag in den letzten fünf Monaten geleisteten Arbeit bedarf diese Tatsache besonderer Erwähnung, denn sie trägt naturgemäß zur Erschwerung der parlamentarischen Arbeit erheblich bei und rückt die trotzdem vollbrachte Leistung erst in das rechte Licht.

Wie angepannt der Reichstag in diesen 68 Sitzungen des letzten Tagungsabschnitts gearbeitet hat, beweist in erster Linie die Kürze der Zeit, die er für die Beratung des Haushalts für 1926 aufwandte, verglichen mit der Beratungszeit im Jahre 1925. Die erste Lesung des Etats für 1926 leitete der Reichsfinanzminister Dr. Reinhold mit einer Rede am 10. Februar ein. Nach zweitägiger Aussprache ging der Haushalt am 12. Februar formell an den Ausschuss, der aber schon einige Zeit vorher mit seiner Bearbeitung begonnen hatte, so daß im Plenum bereits am nächsten Tage die zweite Lesung mit dem Haushalt des Verkehrsministeriums abgeschlossen werden konnte. Für die zweite Lesung der einzelnen Haushalte gebrauchte der Reichstag durchschnittlich die Hälfte der Zeit, die für die gleichen Etats für 1925 aufgewandt wurde. Das Arbeitsministerium beispielsweise nahm diesmal nur fünf Tage in Anspruch, während 1925 neun Tage nötig waren. Das Justizministerium wurde in gut zwei Tagen erledigt (gegen vier Tage 1925), die gleichen Zahlen gelten für das Wirtschaftsministerium, Landwirtschafts- und Postetat gingen diesmal an je einem Tage über die parlamentarische Bühne; die erste erfolgte 1925 vier, der letztere zwei Tage. Selbst die mit erregten Auseinandersetzungen verbundene zweite Beratung des Haushalts des Innenministeriums, die die Einbringung und Ablehnung eines deutschen nationalen Misstrauensantrags gegen den Minister Dr. Kütz mit sich brachte, nahm nur fünf Tage in Anspruch gegen acht Tage 1925. Aus diesen teilweise stark verkürzten Beratungszeiten bedenklich hinsichtlich der Gründlichkeit abzuleiten, wäre jedoch abwegig; sie zeugen im Grunde nur von einer gefunden und erfreulichen Beschränkung der Redefreiheit, zumal da die genaue und gründliche Durcharbeitung des Haushalts ja in jedem Fall dem Ausschuss vorbehalten bleibt. Die dritte Lesung des Haushalts für 1926 erledigte der Reichstag dann an seinen beiden letzten Sitzungstagen am Freitag und Samstag.

Neben diesen Haushaltsberatungen, die zumeist in ruhigen Bahnen dahinglitten, entbehrte der Reichstag auch im letzten Tagungsabschnitt nicht der sogenannten großen Tage. Am 23. November vorigen Jahres begann mit der Rede Dr. Luthers die mit Spannung erwartete erste Beratung des Gesetzesentwurfs über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Auf sie folgte, nachdem das Gesetz den Auswärtigen Ausschuss beschäftigt hatte, am 26. November die zweite Lesung, und am nächsten Tage wurden die Verträge mit 291 Stimmen gegen 174 Stimmen der Deutschen nationalen, Völkischen, Kommunisten und der Wirtschaftspartei bei drei Enthaltungen verabschiedet. Nach der Unterzeichnung der Verträge trat am 5. Dezember die Regierung zurück. Nach zweimaligem Versuch zur Herstellung der Großen Koalition erfolgte gegen Ende Januar die Bildung der jetzt im Amt befindlichen Regierung der Mitte, für die der Reichskanzler Dr. Luthier am 26. Januar im Reichstag die Regierungserklärung abgab. Im Laufe der Aussprache hierüber forderte er eine klare Vertrauensstimmung, die ihm am 28. Januar mit 160 Stimmen der Regierungsparteien gegen 150 Stimmen der Deutschen nationalen, Völkischen und Kommunisten bei 130 Enthaltungen der Sozialdemokraten und der Wirtschaftspartei erteilt wurde. Eine dritte Gruppe großer Tage bildete die außenpolitische Aussprache nach der Rückkehr des Reichskanzlers und des Ministers des Auswärtigen aus Genf; sie endete am 22. März mit der Annahme eines Billigungsantrags der Regierungsparteien mit den Stimmen der Sozialdemokraten unter Ablehnung deutscher nationaler und kommunistischer Misstrauensanträge.

An Verträgen mit ausländischen Staaten verabschiedete der Reichstag in den letzten drei Monaten neben kleineren Abkommen vor allem die deutsch-russischen Verträge vom 12. Oktober 1925, den Handels- und Schiffsverkehrsvertrag mit Italien vom 31. Oktober 1925, das deutsch-

Regierungswechsel im Saargebiet

Saarbrücken, 3. April. Der aus dem Amte ausgeschiedene Präsident Rault hat gestern im Flugzeug das Saargebiet verlassen. Die Saargebietungen befaßten sich in Zeitartikeln mit seiner verkümmerten Regierungstätigkeit. Die „Saarzeitung“, die noch in den letzten Tagen von Rault verboten worden war, ist jetzt von dem neuen Präsidenten Stephens freigegeben worden. — Die Eisenbahndirektion des Saargebiets teilt mit, daß mit Wirkung vom 1. April 1926 ab die Personalfahrpreise bei den Eisenbahnen des Saargebiets um durchschnittlich 15 p. h. erhöht wurden.

Die „Saarbrücker Landeszeitung“ schreibt über die Wirksamkeit Raults, daß sie sich von Anfang bis zum Ende kennzeichnete als eine Zeit der Despotie, der Korruption und der Unterdrückung jedes natürlichen und staatsbürgerlichen Grundrechtes. Dem neuen Präsidenten Stephens (Kanada) werden zwar keine Vorwürfe gemacht, doch wird er des Vertrauens und der Bereitschaft zu ehrlicher Mitarbeit versichert unter der Voraussetzung, daß er einzig und allein sich von der vom Völkerbundsrat der Regierungskommission ausdrücklich auferlegten Pflicht leiten lasse, keine andere Sorge und keine anderen Interessen zu kennen als die Wohlfahrt der Saarbevölkerung.

Angewünschte Räumungspläne

Saarbrücken, 3. April. Wie die „Saarbrücker Zeitung“ mitteilt, wird die versprochene weitere Herabsetzung der Besatzungsstärke zurzeit von den französischen militärischen Stellen beraten. Nach diesem Räumungsplan würden außer der englischen und belgischen Besatzung an französischen Truppen in Rheinland zwei Generalkommandos mit vier Infanteriedivisionen und einer halben Kavalleriedivision verbleiben. Bei der geplanten Verminderung der französi-

chen Truppen wurde es sich zunächst um etwa 10 000 Mann einschließlich der zu verlegenden Verwaltungsbehörden handeln. Die jetzige Besatzungsstärke von 80 000 würde demnach vorerst nur auf 70 000 Mann herabgesetzt werden.

Das deutsch-französische Wirtschaftsabkommen verlängert

Paris, 3. April. Zwischen der deutschen und der französischen Wirtschaftsdelegation wurden Verhandlungen aufgenommen, die dazu führten, daß das am 12. Februar unterzeichnete wirtschaftliche Abkommen um drei Monate verlängert wird. Die Verlängerung ist als solche von den Leitern der beiden Delegationen paraphiert worden. Damit sie in Kraft tritt, ist jedoch noch die Ratifizierung durch die beiden Regierungen erforderlich. Auf französischer Seite wurde heute abend erklärt, daß man hier von dem Ergebnis des provisorischen Abkommens, das sich auf die Einfuhr von Gemüseprodukten nach Deutschland und umgekehrt auf die Einfuhr von chemischen Produkten und Holz nach Frankreich bezog, außerordentlich befriedigt ist. Ueber die Verlängerung des deutsch-französischen Wirtschaftsabkommens wird von deutscher Seite folgendes Communiqué herausgegeben: „Die Präsidenten der beiden Wirtschaftsdelegationen, die mit der Fortführung der Handelsvertragsverhandlungen beauftragt sind, haben sich über den Text des Entwurfs eines Zusatzabkommens zu dem Abkommen vom 12. Februar geeinigt und beschließen, ihn beschleunigt ihren Regierungen zur Annahme vorzulegen.“

Wie aus Paris verlautet, finden nach Ostern in Lugano zwischen den Vertretern der deutschen und französischen Ministerien für Handel und Ackerbau und zwischen den Vertretern der interessierten Industrien neue Verhandlungen über die Verteilung der Absatzmärkte für Kalle und künstliche Düngemittel statt.

Bismarck-Rede Stressemanns

Annaberg, 3. April. Anlässlich der Veranstaltung einer Bismarckfeier sprach der Reichsaußenminister Dr. Stressemann am Geburtstag des Reichsgründers in Annaberg. In seinen Ausführungen, die in ihrem Schlussteil die heutige politische Lage freilebten, betonte er, daß die Konstellation, vor der Deutschland heute stehe, mit keiner Lage zu vergleichen wäre, die von Bismarck gemeistert wurde, und daß niemand mehr als Bismarck über diejenigen lächeln würde, die da glaubten, aus seinen Reden und Handlungen Rezepte für die heutige Lage formen zu können. Die Kriese der heutigen Politik habe ihre tiefste Ursache in dem großen Gegensatz einer Empfindung, mit welcher der Deutsche der gewaltigen geschichtlichen Größe seines Vaterlandes gedenkt und der Unfreiheit und politisch geringer Bewegungsmöglichkeit, zu der wir auch heute noch verurteilt sind. Wir müssen uns langsam unsere Großmachtstellung wieder neu erringen. Das Fehlen jeglicher Machtmittel bedingt, abgesehen von der friedlichen Einstellung Deutschlands, dessen stolze Zeit diejenige ist, in der Bismarck Europa den Frieden erhielt, die Anwendung nur

diplomatischer Methoden und eine neue Einstellung in das Verhältnis der Mächte. Zwei Gesichtspunkte beherrschen die gegenwärtige weltpolitische Lage. Der eine ist die Friedenssehnsucht der Völker, die erkannt haben, daß der Weltkrieg selbst für die Siegerstaaten kein dauerndes Glück schuf, die Weltwirtschaft aber aus ihren festen Regeln beinahe in das Chaos geworfen hat. Daraus ergibt sich die zweite Aufgabe der Gegenwart, die aus den Fugen geratene Weltwirtschaft wieder einzurenten, eine Aufgabe, die ohne Deutschlands Mitwirkung nicht zu lösen ist. Auf diesem Boden ergibt sich die Notwendigkeit für Deutschland zu internationaler Zusammenarbeit auf der Grundlage gleichberechtigter Verständigung unter den Völkern. Diese Politik führe uns von London über Locarno nach Genf. Die Verträgenstreife der letzten Völkerbundstagung ist noch nicht überwunden und zittert noch nach. Ob wir nach Genf zurückfinden können, hängt davon ab, ob diejenigen, die das Friedenswert von Locarno mit dem Gedanken des Völkerbundes verbanden, den Weg für einen Eintritt Deutschlands freizumachen verstehen, den Deutschland gehen kann.

Frankzösische Handelsabkommen vom 12. Februar 1926, ferner vorläufige Wirtschaftsabkommen mit Spanien und der Türkei, ein vorläufiges Zollabkommen mit der Schweiz und eine Verlängerung des deutsch-portugiesischen Handelsprovisoriums bis 2. April 1926.

Unter den rund zwei Dutzend seit Ende November v. J. verabschiedeten Gesetzen seien erwähnt das auf das Jahr 1926 beschränkte Gesetz zur Entlastung des Reichsgerichts, die Gesetze über die Senkung der Lohnsteuer, über Aenderungen im patentamtlichen Verfahren, über Militärgerichte und militärgerichtliche Verfahren und zur Vereinfachung des Militärstrafrechts; zu dem letzten Gesetz wurde wegen der gegen den Wunsch der Regierung vom Reichstag eingefügten Duellstrafbestimmungen am 18. März die Aussetzung der Verkündung um zwei Monate beschlossen. Am letzten Sitzungstag verabschiedete der Reichstag noch das seiner Bedeutung nach an erster Stelle stehende Gesetz über die Steuermilderungen, das Gesetz über die Wirtschaftsenquete, das die Einsetzung eines Ausschusses zur Untersuchung der Erzeugungs- und Absatzbedingungen der deutschen Wirtschaft vorsieht, und das Gesetz zur Aufhebung des Staatsgerichtshofes zum Schutz der Republik. Neben diesen abgeschlossenen Gesetzesarbeiten verdient Erwähnung die nach längerer Beratung beendete erste Lesung der Novelle zum Reichsstaatsangehörigkeitsgesetz, das seit Mitte Januar den Ausschuss beschäftigt, und die umfangreiche Arbeit des Rechtsausschusses zur gesetzlichen Regelung der vermögensrechtlichen Auseinanderlegung mit den Fürsten, die inzwischen bis zu einem Kompromißantrag der Regierungsparteien gehen ist.

Die Arbeit des Reichstags erstreckte sich ferner auf die Hochwasserschäden, für deren Binderung er am 15. Januar 3 Millionen bewilligte, die am 10. Februar auf 5 Millionen erhöht wurden. Eine ganze Sitzung am 4. März war der Notlage der Winzer gewidmet, mit der sich außerdem ein eiaens dazu einzelner Ausschuss befahte und

der der Reichstag teils durch die im Steuerermittlungsgesetz vorgesehenen Erleichterungen, teils durch den am letzten Tag angenommenen Antrag auf Bewilligung von 20 Millionen Reichsmarkkrediten zu Steuern befreit war. Zum Schlusse sei noch der Aussprache vom 9. Februar gedacht, die mit der Antwort des Ministers des Auswärtigen auf die Ausführungen des italienischen Ministerpräsidenten Mussolini über die Verhältnisse in Südtirol eingeleitet wurde und die der Welt das seltenste Schauspiel vollkommener Einmütigkeit sämtlicher Parteien des Deutschen Reichstags von den Völkischen bis zu den Kommunisten bot.

Neuestes vom Tage

Deutschland und die Ratskommission

Paris, 3. April. Der deutsche Botschafter v. Hoersch wurde gestern nachmittag von Briand empfangen und besprach mit ihm alle gegenwärtig die beiden Länder gemeinsam interessierenden Fragen, vor allem auch den Stand der Luftfahrtverhandlungen. v. Hoersch hat dabei, wie der „Matin“ meldet, mitgeteilt, daß die deutsche Regierung genauer über die Zusammenfassung der Kommission erfahren möchte, die die Frage der Ausdehnung des Völkerbundsrats prüfen soll, insbesondere sollten die Befugnisse der deutschen Delegierten in dieser Kommission genau untergeschrieben werden. Deutschland wolle auch die Haltung Frankreichs und Englands gegenüber einer neuen Kandidatur Spaniens und Brasiliens für den Völkerbund kennen lernen. — Ueber diese Fragen hat Briand auch mit dem englischen Botschafter Lord Crewe eingehend unterhandelt. Die zwischen dem deutschen und englischen Botschafter und Briand eröffneten Verhandlungen über diese Fragen werden während der Osterfeiertage unterbrochen, jedoch gleich nach dem Feste wieder aufgenommen.

Die Insassen unter sich. Die 23 J. a. Tochter erlitt hierbei einen Schädelbruch, der ihren sofortigen Tod zur Folge hatte.

Langheim O. A. Ellwangen, 3. April. Kreuzoffern. Einige Holzhauser fanden im Walde am „Juraweg“ ein Nest mit fünf ausgewachsenen Kreuzottern.

Ulm, 5. April. Jahrhundertfeier. Die Ulmer Gewerbeschule beging gestern die Feier ihres 100jährigen Bestehens.

Aus Stadt und Land

Ragold, 6. April 1926.

Ein* jede Sach* hat stets zwei Seiten. Du kannst nur für die eine streiten.

Dienstnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat den Obersekretär Goehler bei der Landesgefängnisverwaltung Ulm seinem Ansuchen gemäß an das Amtsgericht Neuenbürg verlegt.

Vom Osterfest.

Nie ist der Drang ins Freie, die Sehnsucht nach der Natur stärker und drängender als an Ostern, das uns sozusagen das Tor winterlicher Verschlossenheit aufmacht.

Der erhöhte Autoverkehr hatte bereits am Samstag abend seine Folgen gezeigt, indem in Unterjettingen durch das Scheitern eines Pferdes ein in diesem Augenblick vorbeifahrender Motorradfahrer zum Sturz kam.

Altensteig, 6. April. Ein 80jähriger. Am Karfreitag feierte in aller Stille im engsten Verwandtschafts- und Bekanntenkreise Herr Privatier Friedrich Wurster am St. Annaberg seinen 80. Geburtstag in geistiger und körperlicher Frische.

Altensteig, 3. April. Schlußfeier. Am Dienstag, den 30. März ds. Jrs. fand abends 7/8 Uhr im großen Saale des Gemeindehauses die Schlußfeier der Real- und Lateinschule statt.

Sulz O. A. Ragold, 6. April. Kindstötung? Unter dem Verdacht, ihr neugeborenes Kind ungebracht und vergraben zu haben, wurde die 20jährige K. K. verhaftet und in das Ragolder Amtsgerichtsgefängnis überführt.

Untertalheim, 6. April. Langholzverkauf. Bei dem am 30. März stattgefundenen Langholzverkauf erlöste die Gemeinde für das erste Los mit 68 Fm. 127% und für das zweite Los mit 27 Fm. 130,2% der staatl. Taxe.

Mödingen, 5. April. Leichtsinnesiges Hantieren mit einer Schusswaffe hat hier am vergangenen Samstag einen Unglücksfall herbeigeführt. Als das 10jährige Töchterchen des Sägewerksbesizers Luginsland im Auftrag seiner Mutter einen Ausgang machte, fiel plötzlich mitten im Dori ein Schuß und eine Kugel durchschlug dem Kind den linken Arm.

Freundenstahl, 5. April. Die Eingemeindung Zwieselbergs. Die Eingemeindung Zwieselbergs nach Freundenstahl trat am 1. April in Kraft.

Neuenbürg, 5. April. Todesfall. Am Mittwoch ist der frühere Schriftleiter und Verleger des Bezirksamtsblatts „Der Enztäler“, Herr Christian Neeh, im Alter von 70 Jahren von einem hartnäckigen Leiden durch den Tod erlöst worden.

Calw, 6. April. Verletzung. Studienrat Rupp wurde, wie schon berichtet, bei der in vergangener Woche stattgefundenen Schlußfeier der höheren Schulen in einer herzlichen Ansprache von Studiendirektor Rothweiler verabschiedet.

Letzte Nachrichten

Am Mittwoch Beisetzung August Thysens.

Kettwig, 6. April. Die Beisetzung August Thysens erfolgt am Mittwoch, den 7. April vom Trauerhaus, Schloß Vandsberg bei Kettwig aus. Von Kardinal Schulte-Kölh ist im Trauerhaus ein Beileidstelegramm eingetroffen.

Kapitän Heinen, Präsident einer neuen amerikanischen Luftfahrtgesellschaft.

Berlin, 6. April. Nach einer Meldung der Pariser „Temps“ ist Kapitän Heinen zum Präsident einer sieben gebildeten Luftfahrtgesellschaft ernannt worden.

Gründung einer indischen Nationalpartei.

Berlin, 6. April. Nach einer Meldung der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ aus Bombay beschloß eine Versammlung von Vertretern aller Parteien Indiens mit Ausnahme der Extremisten die Gründung einer indischen Nationalpartei, deren Ziel es ist, innerhalb des britischen Reiches mit allen zur Verfügung stehenden friedlichen Mitteln eine den britischen Dominions ähnliche Stellung zu verschaffen.

Die Präsidentschaftswahl in Griechenland.

Athen, 6. April. Am Sonntag haben in einzelnen Bezirken des Landes die Präsidentschaftswahlen stattgefunden. Soweit bekannt ist, gilt in diesen Bezirken die Wahl Panagos als gesichert.

Zur Auffindung der Leiche der Jurlewskaya.

Berlin, 6. April. Wie die Morgenblätter aus Andermatt melden, ist der Leichnam der Sängerin Jurlewskaya, die am 3. Dez. v. J. plötzlich in Andermatt verstorben ist, am Sonntag abend 1 Kilometer unterhalb der Teufelsbrücke von Wachsoldaten des Forts Andermatt aufgefunden und geborgen worden.

Schwerer Straßenbahnunfall in Bukarest.

Bukarest, 6. April. Ein vollbesetzter Straßenbahnwagen entgleiste an einer Straßenbiegung und fuhr in einen Konfektionsladen. Drei vorübergehende Personen wurden getötet.

Aus England werden 11 tödliche Automobilunfälle gemeldet, die sich an den Osterfeiertagen ereignet haben.

Bei Zusammenstößen zwischen Mohammedanern und Hindus in Kalkutta wurden 50 Personen getötet und 600 verletzt.

Handel und Volkswirtschaft

Hopfenmarkt Rottensburg, 1. April. Bei der gegenwärtigen günstigen Witterung werden die Späthopfen ausgedünnt; die Südde haben gut überwintert.

Schafmarkt Göppingen, 1. April. Dem Schafmarkt wurden 1188 Schafe zugeführt. Die Preise bewegten sich für Schafe zwischen 70 und 100 M je Paar, für Hammel zwischen 80 und 90 M je Paar, für Zuchtschafe zwischen 60 und 150 M je Stück.

Schweinepreise. Biberach: Käufer 55-75, Milchschweine 38-48 M. - Crealingen: Milchschweine 27-40 M. - Regentheim: Milchschweine 40-50 M. - Schömburg: Milchschweine 29-44 M. - Trojungen: Milchschweine 36 bis 40, Käufer 50 M. - Waldsee: Ferkel 35-50 M. - Wangen i. N.: Ferkel 36-5 M. - Binnenden: Milchschweine 38-46, Käufer 60-80 M. d. St.

Fruchtschranne Ragold.

Markt am 3. April 1926.

Table with 3 columns: Verkaufte, Preis pro Ztr., and a range of prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Erbsen, Ackerbohnen, and Haber.

Zufuhr gering, Handel lebhaft. Preise anziehend, rege Nachfrage nach Haber und Saatgerste. Nächster Fruchtmarkt am 10. April 1926.

Biehsehuchen in Württemberg.

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in Untertürkheim und Calw.

Gestorbene:

Nickelberg: Gottlieb Volz, Wagner, 81 J. Hirtau: Hellmut Waier, Rot. Rand., 18 J.

Spiel und Sport.

Der Sportverein Ragold hatte über die Osterfeiertage den Sportverein Cannstatt (A-Klasse) zu Gast und hat damit einen guten Griff getan. Die Cannstatter Mannschaft, körperlich und technisch überlegen, konnte am Sonntag 5:2 gewinnen.

die große Nachsicht des Schiedsrichters den Gästen gegenüber erweist. Die gestern etwas veränderte Aufstellung hat sich sehr gut bewährt. Vor allem arbeitete der Sturm viel besser zusammen und war bedeutend durchschlagkräftiger.

Eingefandt.

Für Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die pressegesetzliche Verantwortung.

Erwiderung betr. Gemeindebestimmungsrecht (G.B.A.)

Es war zu erwarten, daß der das G.B.A. beantwortende Artikel vom 26. März nicht unbeantwortet bleiben werde. Leider hat aber das „Eingefandt“ vom letzten Dienstag keinen einzigen Punkt jenes Artikels berührt, geschweige denn widerlegt.

Der Herr Einsender täuscht sich aber, wenn er meint, eine „verschwindende Minderheit“ wolle dem Reichstag ihren Willen aufzwingen. Diese Minderheit ist nicht so verschwindend wie die des Alkoholgroßkapitals, das eine Besserung der gesundheitlichen, sittlichen und volkswirtschaftlichen Zustände in Deutschland um seines Interesses willen verhindern will.

Der Herr Einsender schreibt in Abs. 2 und 5, die Alkoholgegner erstreben unter dem „Deckmantel des G.B.A.“ die Trockenlegung einzelner Gemeinden, dann des ganzen Reichs. Dieser Vorwurf bewusster Täuschung ist eine Verleumdung, die wir uns verbitten. Ich verweise nur auf die neueste ausdrückliche „Erklärung“ des Reichsausschusses für G.B.A.:

Der Herr Einsender schreibt in Abs. 2 und 5, die Alkoholgegner erstreben unter dem „Deckmantel des G.B.A.“ die Trockenlegung einzelner Gemeinden, dann des ganzen Reichs. Dieser Vorwurf bewusster Täuschung ist eine Verleumdung, die wir uns verbitten. Ich verweise nur auf die neueste ausdrückliche „Erklärung“ des Reichsausschusses für G.B.A.:

Daß durch ein Gesetz, das das Massenangebot von Alkohol einschränkt, der Alkoholmißbrauch nicht verhindert werde, ist eine lächerliche Behauptung. Gelegenheit macht Diebe; je mehr Gelegenheit, desto mehr Diebe. Und ungehebr. Gewiß, alle Diebstähle werden durch das Gesetz gegen den Diebstahl nicht verhindert. Aber hebt man deswegen das Gesetz auf?

Was Amerika betrifft, so gehen die Anschauungen darüber so weit auseinander, daß ein abschließendes Urteil jetzt noch nicht möglich ist. Die Alkoholgegner weisen mit Recht auf die Vorteile der Trockenlegung hin (Hebung des Volkswirtschafts, wie die Bilanz der Spartakassen zeigt; Einrichtung von Bibliotheken von dem erparten Geld durch Gemeinden und Private; Hebung der Volksgesundheit, Rückgang der Kriminalität u. s. w.).

Zuletzt wendet sich der Herr Einsender an das Ruhebedürfnis des deutschen Staatsbürgers, der sich die Beunruhigung durch die Alkoholgegner nicht gefallen lassen soll. Gewiß, es ist etwas Schönes um die Ruhe und um die Gemütlichkeit. Es gibt aber eine Grenze, an der die Gemütlichkeit anföhrt. Sie hört da auf, wo ein Ruhestörer fort und fort unsere Ruhe stört, bis wir gegen ihn aufstehen. Gibt es einen gefährlicheren Ruhestörer als den Alkohol?

Nachdem beide Einsender zum Wort gekommen sind, schließen wir die Debatte an dieser Stelle. (Die Schriftl.)

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.



Am Mittwoch, den 7. April 1926, kommen aus Distrikt Mittlerberge, Abt. Streitacker und hinterer Schlemmberg; Distrikt Bühl, Abt. Stadtacker; Distrikt Wolfsberg, Abt. vorderer Wolfsberg zum Verkauf:

Beigholz, Nadelholz: 61 Km. Reifig, Nadelholz, gebunden: 4150 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Straße Nagold - Herrenberg beim Unterjettinger Wegezeiger. Verkauf 3 Uhr im Kurhaus Waldluft.

1180 Städt. Forstverwaltung.

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 8. April 1926, kommen aus Distrikt Killberg, Abt. Wolde, Kreuztanne, Herrenwäldle, Linsenweg, unterer, vorderer und hinterer Dreispitz, Käsensteig, Hirschfuß, vorderer und hinterer Buch, Delmühle zum Verkauf:

Beigholz, Nadelholz: 127 Km. Reifig, Nadelholz, gebunden: 1300 Wellen;

Reifig, Nadelholz ungebunden in Flächenlosen: 460 Wellen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der Höhe der alten Freudenstädterstraße beim Hatterbacher Wegezeiger. Verkauf 3 Uhr beim Pfanzschulhäusle in Abt. vord. Lache.

1181 Städt. Forstverwaltung.

Union-Brikett

werden morgen ausgeladen. 1234
Weitere Bestellungen, auch für die Sommerlieferung nimmt gerne entgegen

Christian Schuon.

Achtung! Achtung!

Für die kommende Saison empfehle mein neues Lager in

1232

Damen- u. Herrenfahrrädern Marke „Grigner“.

Erstklassige Fabrikate in höchster Vollendung.

Eugen Moser, Nagold

La Hengstenbergs Wein- u. Tafelstiftung empfiehlt 973
Johs. Henne Küferei- u. Weinhandlg.

Möbel

Wünsche Angebot über Herren und Speisezimmer in Eichen gebeizt. Angebote mit äußerstem Preis und Abbildung. 1216

G. Niedger
Möbelwerkstätte und Möbellager
Pforzheim
Hohenzollernstraße 35.

IN RATEN VON M.35.-

THEODOR KRAFFT
Schreibmaschinen
STUTTGART
KANZLEISTR. 11
TELEFON 71000

1236 Nagold.
Verkaufe oder verpachte

16 Ar Acker

im Käsensteig.
Ebenso sind einige Zentner gute Speise-

Kartoffeln

abzugeben.
Wilhelm Grüninger
Schuhgeschäft, Bahnhofstr.

Nagold, den 6. April 1926.

Nachruf.

Am Ostermontag verschied nach längerem Leiden unser treuer Mitarbeiter

Herr Albert Neef

im Alter von 40 Jahren. Wir haben ihn in seiner schlichten, zuverlässigen Art während seiner 1 1/2-jährigen Tätigkeit in unserem Hause kennen und schätzen gelernt. Auch von Seiten unserer Kundschaft wurde dem Verstorbenen viel Vertrauen entgegengebracht. Wir werden seiner stets in Ehren und Dankbarkeit gedenken.

**Verlag und Schriftleitung „Der Gesellschafter“
Buchdruckerei G. W. Zaiser.**

Die Ueberführung und Beerdigung in Herrenberg fand heute in aller Stille statt.

Nagold, den 6. April 1926.

Unser lieber, geschätzter Kollege

Albert Neef

wurde am Ostermontag nach einem arbeitsreichen Leben durch den Tod aus unserer Mitte gerissen. Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter, dem von uns allen die größte Hochachtung und Wertschätzung entgegengebracht wurde und der sich unser aller Vertrauen in jeder Beziehung zu erwerben verstanden hatte. Auch über den Tod hinaus werden wir ihm ein treues Andenken bewahren.

**Die Angestellten
der Firma G. W. Zaiser, Buchdruckerei.**

Zu Wanderungen

empfehlen wir folgende

Spezialkarten

des Württ. Schwarzwaldvereins im Massstab 1:50 000

	Pforzheim
Herren- alb	Wildbad
Hohloh	Calw
	Nagold
Freuden- stadt	Dornstett
	Horb
Alpirsb.	Sulz
Lohrmb.	Oberndorf
	Rottweil
Triberg	Spaiching.
	Tutt.

Auch die Anschluss-Karten des Badischen Schwarzwaldvereins sind vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser

Tänzer Schneller Gummibälle Sandspiele

empfiehlt 1161

Hermann Knodel.

Harmoniums

in jeder Ausführung und Preislage. Spiel-Apparat „Liebmannita“ für Harmoniums zum Auflegen und eingebaut. Jeder Mann kann sofort - ohne Notenkenntnisse - 4-stimmig Harmonium spielen. Unverbindliche Vorführung im

Musikhaus Rich. Curtz,
Pforzheim Nr. 7,
Seepoldstraße 17, Roßbrücke
Eingang Arkaden
Kataloge umsonst! 2494
Zahlungserleichterungen!

Mütterberatungsstunde

jeden 1. Mittwoch im Monat von 2-4 Uhr im Jugendamt.

Auf 1. Hypothek sind **800 bis 1000 Mk.** auszuliehen.
Schriftliche Angebote unter Nr. 1237 an den Gesellschafter.

Junger, zuverlässiger **Pferdeknecht** sucht sofort Stelle.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 1231

Für sofort wird in einen kleineren landwirtschaftlichen Betrieb nach Dettingen bei Kirchheim u. L. ein fleißiges **Mädchen** im Alter von 18-22 Jahren gesucht. 1233
Näheres in der Geschäftsstelle des Blattes.

Das

Schmuck-Gesangbuch

mit Bildern von Rud. Schäfer
ist in allen Preislagen von 7.50-15 M vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser - Nagold

Dixin

Wer es kennt gebraucht es gern!

Henkel's Seifenpulver

1226 Nagold, den 6. April 1926.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Onkels

Jakob Zeiter

sowie für die Kranzspenden sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Familie Christ. Reuz.

Hatterbach, den 1. April 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme von hier und auswärts beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Bruders und Schwiegervaters

Johannes Gutkunst

Schuhmacher und Gemeinderat

für die vielen Kranzspenden, sowie für die ehrenden Worte des Herrn Stadtvorstands, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrers, dem Kriegerverein und dem Junglingsverein, die ihm die letzte Ehre erwiesen, sagt herzlichsten Dank

die Tochter
Marie mit Gatten Gottlob Scheu
und Pflegeohn **Eugen Lamparter.**

Emmingen, den 3. April 1926.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Otto Strienz

in so reichem Maße erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers, die Kranzspenden besonders seiner Altersgenossen und der Beamten der Station Nagold, sowie für den schönen Gesang des Liederkranzes sagt herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
die Mutter: **Maria Strienz, Witwe.**

Reizzeuge bei G. W. Zaiser.

1235 Gültlingen.
Verkaufe

eine **Kalbin**
33 Wochen trächtig.
Jakob Erbele.

Die neuen

Moden-Album

für Frühjahr - Sommer 1926 sind stets vorrätig bei

Buchhandlung ZAISER

Heute abend keine Singstunde
Morgen Mittwoch abend 1/8 Uhr. 1148

1110

Schwäbischer Merkur, Stuttgart

Gegründet 1788
Führende Tageszeitung Württembergs / Täglich zwei Ausgaben
Größter Handelsteil / Erfolgreicheres Anzeigenblatt / Wertvoller Stellenmarkt
Bezugspreis Mk. 3.50 im Monat / Anzeigenzellenpreis 35 Pfg. / Für Exportanzeigen

Auslandswochenausgabe des Schwäbischen Merkur

Am...
Mit den ill...
Feiertun...
Monatli...
Erst...
Vorbreit...
Schiff...
Telegramm-Adre...
Nr. 79
La
Die litauische...
Harten Einpru...
des Bölkerbunds...
Hohen Gebietsstr...
Die Pariser...
1925 seien alle...
Kriegsmaterial...
aus Frankreich...
Die französische...
Verhandlungen ei...
In Südsiam...
ministers Radik...
dem Ministerpre...
angehörigen Mi...
ganze Kabinet...
Des argentin...
präsidenten abg...
Bölkerbund ein...
Bird man...
Vorwände zu...
man Bölkerbund...
passend, um den...
China zu konfir...
geschritten, wein...
gelöst hätte. W...
Angst.
Für ein Ein...
rika, Japan. D...
Leitweises Ein...
Ruslands Halt...
ität nie erreich...
schritten. Alle...
greift Tag für...
ein durch seine...
des Seegolts. F...
schen Austausch...
alle Stadien vo...
täuschung. Jap...
scheut. Es hat...
Male schwer zu...
Hat ein Ein...
Gehen die D...
wird die politis...
alle Länder auf...
sehen, irgend et...
strafe in dem K...
ausgeschloffen.
Keiner Teile ist...
lassen? Was soll...
Das ist heute m...
in deren Mitte...
diese Gebäude...
haupt noch Dase...
alle sich selbst...
Heimatkabinette...
Noten, die wert...
Man nimmt für...
die Gesundheits...
tatsächlichen Ma...
erklärung. Was...
mehr. Das ist a...
weil sie wissen...
Zeit oder ein...
felde in China...
oder alle.
Trotzdem sie...
noch nicht ganz...
Noch sind die...
zu groß, um f...
des ins Riefen...
überhaupt nicht...
die Möglichkeit...
genannten Reid...
schriften darübe...
wie es nach au...
Die Fremden b...
und geben sich...
geliebten Gef...
ins Angeheure...
lebt, sind diese...
der Rückgabe...
den daran get...
wollte die geist...
das Familien...
Betracht komm...
die heute Ruh...
Bogerentschädig...
Das Wort hat...
will gar nicht...
sich noch heute...
Japan lebt. C...
auf den Kopf...
Hebe, Propaga...
Goldmar...
Bruch in Enal...